

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 33/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptstadtverwaltung Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Festlicher Auftakt zum Tag der Deutschen Kunst

Sämtliche Münchener Aufführungen ausverkauft

Drahtbericht unseres ständigen R.-D.-Mitarbeiters

München, 9. Juli.

Mit schwingvollem Auftakt feierte der Freitag das Fest der Deutschen Kunst 1938 ein. München hat alles daran gesetzt, den großen Einbruch des vorjährigen Festes noch zu erhöhen. Am Höhepunkt des aufstrebenden Tages konnte man erkennen, daß die Kräfte richtig eingesetzt worden sind und daß die Stadt der Deutschen Kunst ihren Ruf und ihr Ansehen als Hort deutscher Kunstschaffens mit Frohsinn und Lebensfreude erneut unter Beweis stellte. Am Abend empfing Adolf Hitler im monumentalen Führerhaus am Königlichen Platz die Künstler und Künstlerinnen des Tages der Deutschen Kunst. Die Reichstämmer der bildenden Künste hielt im „Bürgerbräuhaus“ ihren Begrüßungsabend, und in den Straßen der Stadt drängten sich die Menschen unter den lustig flatternden bunten Fahnen und Wimpeln, beschwingt vom Erleben des Tages und der Erwartung auf das Kommende, das, so hofft man mit bangem Herzen, auch durch das plötzlich eingetretene regenschwere Wetter nicht allzu hart getroffen werden möge.

Gärtnerplatz brachte als Festaufführung den deutschen Sang „Liebe, Trommel und Fanfaren“, eine von Ludwig Sievert ausgestattete, von Peter Kreuder in Musik gesetzte und von dem auch in Dresden bekannten Fritz Hilfer inszenierte neuartige Revueoperette aus der Landknechtzeit von Dr. Artur Wagner, die für eine neue, nationalsozialistische Empfinden entsprechende Operette richtunggebend werden dürfte. Wir werden darüber noch gefondert berichten. In den Kammerspielen im Schauspielhaus sang Curt Göbbel „Pokus pokus“ leicht und liebenswürdig in einer glänzenden Aufführung über die Bühne. Alle Theater waren mit frischen Blumen reich geschmückt und empfingen ihre festlich gekleideten Gäste als Gastgeber des größten Festtages der deutschen Kunst.

Der Reiseverkehr nach München wird von Stunde zu Stunde größer. Aus allen Ecken Deutschlands sind die Standarten der Bewegung eingetroffen, die einstweilen in der Ruppelhalle des Münchner Justizpalastes Auffstellung gefunden haben. Auch ein großer Teil der Ehrenäste ist bereits in München versammelt. In ihrer vollen Stärke sind der Führer und der Wiener Führerbesuch in München angekommen, die am Sonnabendabend bei der großen Ehrenabende empfangen werden. Im den Reihen, die ein wichtiges Judentum über die Wiederbelebung der deutschen Kunst sind, werden von vielen Grundbesitzern von München die Hauptausgabe, die Reichspostkarten und die offiziellen Reichspostkarten verkauft, die reichenden Klagen sind.

(Weitere Berichte über die Münchener Veranstaltungen siehe Seite 4.)

Blick nach München...

Uns kommt ein Buch in die Hand, bei dessen Titel wir zunächst erschrecken. Wir kriegen bei ihm, es läuft etwas kalt an uns herunter. „Hitler in der Karikatur der Welt“...? Karikatur ist Verzeichnung, Verzerrung. Sie mag noch so schmeichlich sein, in noch so eleganter Schriftführung, mit noch so großem Können einen Gedanken in Bildern umsetzen, so erscheint es uns doch unerträglich, den Führer dieser Art Graphik ausgelegt zu sehen. Was mit bei jedem anderen Hinnahmen könnten: belächeln nicht, den mir vorzuziehen, den und eine höhere Fügung gesandt hat. Er steht zu hoch, als daß sich der Spott an ihm versuchen dürfte, als daß wir dem begabtesten und befähigtesten Wegner im Ausland das Recht zubilligen möchten, seinen geistlichen Blick an ihm zu versuchen. Das ist der erste Gedanke. Dann fällt unter Blick auf den Ausdruck des Titelblattes: „Von Führer genehmigt.“ Wir lesen den Vermerk: „Die Schrift wird in der NS-Bibliographie geführt“ und stellen fest, daß es sich um die Volksausgabe eines Bildsammlerwerkes handelt, das zum ersten Male im Herbst 1938 erschienen ist (Verlag Strauss & Zolner, Berlin, Carl Reuß). Dann blättern wir, und je mehr Seiten man umwendet, desto mehr geht einem der Inhalt des Buches ein, desto mehr steigt der grimasse von ihm in einem Hauch, desto bekreter läßt man sich: Es ist also fast ihr vorbeigeflohen! So wenig begriff ich, was der Nationalsozialismus wollte; nicht im geringsten ahndete ich, was in ihm steckte; von der Tiefe und alles umfassenden geistigen Umwälzung durch eine neue Weltanschauung verspürte ich nicht einen Hauch. Nein, diese Karikaturen sprechen nicht gegen Hitler. Derartige Behauptungen vermögen an sich eine fürchterliche Waffe sein. Das haben wir im Weltkrieg erlebt, in dem die Greuelbilder von Louis Raemaekers zum Beispiel ihren Weg über die ganze Erde nahmen und uns ungeheuer schaden. Aber diese Karikaturen richten sich nicht gegen Hitler. Stärker als die Feder übertrug die Tat. Sie spricht für Hitler. Gerade angefaßt dieser Darstellung wächst der Führer zu ungedeuerter Größe empor und überlebens diejenigen, die sich mit dem Reichskind gegen ihn verhalten, zurück in ein erbarmungsloses Nichts.

Die gesammelten Bilder reichen bis zum Herbst 1938. Sie erfassen also die jüngste Zeit nicht mit. Inwieweit hat sich die überragende Persönlichkeit des Führers bei sich vielen seiner einflussigen Wegner Anerkennung, ja selbst Bewunderung erworben. Mancher Künstler, der eine seiner Werke in das Sammelbändchen eingereiht hat, hat umgekehrt und würde heute niemals mehr im gleichen Töndem zum Griffel greifen. Aber es ist doch interessant, wie die Wahnung, die aus diesem Buche spricht, keineswegs veraltet ist.

Die sowjetrussisch-tschechische Freundschaft wird verstärkt

„Sowjetrussische Wochen“ in Prag - Staatsbesuch Kalinins?

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Prag, 9. Juli.

Aus der „Gesellschaft der Freunde der Sowjetunion“ ventlet, daß für die nächsten Wochen mehrere Rundebungen zur Demonstration der sowjetrussisch-tschechischen Freundschaft vorgelesen sind. Außerdem will man eine „Woche des sowjetrussischen Militärfilms“ und eine „Woche des sowjetrussischen Buches“ veranstalten, verbunden mit Ausstellungen und Vorträgen „berühmter Persönlichkeiten“ der Politik und Kultur.

ein energisches Arbeiten zum Schutze des Gesamtvolkes und nicht einzelner Gruppen, die nur schwache Widerheiten darstellen. Er betont, nach wie vor bis zum letzten Fußbreit chinesischen Bodens und bis zum letzten Chinelen kämpfen zu wollen. Ferner wurden Berichte über die innere und außenpolitische Lage sowie militärische Fragen entgegengenommen.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung des Rates wird bekannt, daß mehrere Vitallieder auf Befehl des Marschalls verhaftet wurden, da es sich um staatsfeindliche Elemente handeln soll.

Weiterhin soll die Frage eines Besuches Kalinins in Prag besprochen werden. Kalinin steht als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Rates offiziell an der Spitze der Sowjetunion und soll seine erste Auslandsreise nach dem befreundeten Prag machen. Gleichzeitig wird die Reise eine Erwiderung des Besuches Dr. Benešs in Moskau sein, die dieser unternahm, als er noch nicht Präsident der Tschechoslowakei war. Von dem Besuch Kalinins verziehen sich die Freunde der Sowjetunion sehr viel, vor allem die Steigerung der Autorität Moskaus, denn die Verlässlichkeit Kalinins ist unantastbar, auch den letzten Widerstand, der gegen eine noch engere Verbundenheit Prags mit Moskau besteht, zu brechen.

Grubenunglück in Westfalen - 6 Tote

Sohlwilde (Westfalen), 9. Juli.

Am Freitag kurz nach 10 Uhr wurden auf der Zeche „Caroline“ in Sohlwilde durch Zusammenstoßen eines Abbaureis sechs Bergknappen erschüttert. Die sechs Bergknappen wurden am Sonnabendmorgen tot geborgen. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks waren die Bergknappenarbeiten unter Leitung der Bergbehörde aufgenommen worden.

Reichsbetriebsratsmitglied Kurt hat dem Betriebsführer und der Gewerkschaft der Gewerkschaft „Caroline“ in Sohlwilde bei Dortmund telegraphisch sein aufrichtiges Beileid übermitteln und gebeten, den Angehörigen der verunglückten Bergknappen seine herzlichsten Anteilnahme auszusprechen. Der Betriebsführer soll im Einvernehmen mit den zuständigen Dienststellen zur Behebung der dringenden Not der Hinterbliebenen das Erforderliche in die Wege leiten.

Zielangriff vor dem Nationalpolitischen Rat

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Chemnitz, 9. Juli.

Aus Chemnitz wird berichtet, daß der Nationalpolitische Rat seine Tätigkeit aufgenommen hat. Die Eröffnungsanfrage hielt Zielangriff. Er verlangte

Sachsens Betriebe wieder an die Front!

Aufruf des Reichstatthalters und Gauleiters zum Leistungskampf

Zum zweiten Leistungskampf der deutschen Betriebe, verbunden mit der Aktion „Das schöne Dorf“, erläßt Reichstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann folgenden Aufruf:

Zum zweiten Male ruft die Deutsche Arbeitsfront zum Leistungskampf der deutschen Betriebe auf. Die erfolgreiche Durchführung des hiesigen Leistungskampfes hat in fast allen beteiligten Betrieben zur Steigerung des Lebensstandards der schaffenden Menschen und zum weiteren Ausbau des Arbeits- und Soziallebens beigetragen. Dieser Erfolg, an dem alle beteiligten Betriebe aus den verschiedensten Betriebsgruppen - Staatsbetriebe, Betriebe der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Landwirtschaft und sonstiger Wirtschaftszweige - Anteil haben, muß alle sächsischen Betriebe zu erneuerten und erweiterten Anstrengungen verpflichten.

Durch die Beteiligung im Leistungskampf der deutschen Betriebe, der in diesem Jahre noch vergrößert wird mit einer Aktion „Das schöne Dorf“, wird die noch nationalsozialistischen Grundgedanken aufgebauten Betriebsgemeinschaft wiederum eine Festigung erhalten. Der erste Leistungskampf der deutschen Betriebe mit seinem anerkanntem Erfolg auf allen Gebieten war ein schätzbare Vorbild zur Verwirklichung unserer nationalsozialistischen Arbeitssätze. Er hat aber auch in unserem Gange die Beweis dafür erbracht, daß ein wesentlicher Teil der sächsischen Betriebsführer aus einer inneren Verpflichtung heraus den sozialistischen Wollen der NSDAP und ihrer DAS tatkräftig unterstützen.

Der nach Abschluß des Leistungskampfes erstellte Leistungsbericht des Gaues Sachsen brachte den zahlreichsten Beweis für eine gute, innerbetriebliche Sozialpolitik, die sich letztlich in einer Leistungssteigerung und damit wirtschaftlich günstig für jeden einzelnen Betrieb auswirken wird.

Ich hoffe, daß sich an dem bevorstehenden Leistungskampf ausnahmslos alle Betriebe beteiligen. Mit der Stiftung des „Leistungsabzeichens für Kleinbetriebe“ ist auch für den kleinsten Betrieb aller Gewerkschaft der Weg zur Erlangung eines „Gonddiploms“ und der Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ offen.

Der Sinn des Leistungskampfes ist erst dann erfüllt, wenn alle Betriebe aus innerer Verpflichtung heraus ihre besten Kräfte einbringen und durch ihre freiwillige Teilnahme unter Beweis stellen, daß sie sich in dem Gedanken der sozialen Selbstverantwortung bekennen und ihrer Verantwortung gegenüber Staat, Volk und Nation bewußt sind.

Die gleichzeitig laufende Aktion „Das schöne Dorf“ wird ebenfalls berufen sein, den Gedanken der Dorfgemeinschaft weiter auszubauen und dazu beitragen, unsere eigene Heimat schöner zu gestalten. Sächsischen Betrieben haben immer, wenn es geht, in vorbestehender Weise gefunden. Ich erwarte deshalb, daß alle sächsischen Betriebsführer sich an dem bevorstehenden Leistungskampf beteiligen werden.

Martin Mutschmann

Jan 1938
Tanz
Kassen
nie
abe
VUE
tsabend
os. Tanz
öffnet
2 2 2 81
owitz
abend
stanz
3 Uhr
en Juli Uhr
7421-7800
Nachholer
ag. Sozial
mel, Mo. Segn
nem Himmel
des Volkes
des Theater
berstplat
ng B
Monika
er, H. Hermecke
 Nico Dostal
 H. Leyendecker
 W. Hendrich
 Kämmer
 Lenke
 Jünger
 Max
 Langer a. O.
 Welke
 Hoock
 Noack
 Geyer a. O.
 Meißner
 Schöber
 Flück
 Schöppel
 Wilderjanz
 Dierker
 ch 11 Uhr
 201-300
 Nachholer
 Monika
 Hanhaus
 bloosen
 -Theater
 rechenablage
 9 abteilungs
 innerer. Rät
 88 ab 2 v. G.
 abt Dresden
 e eingetrag
 nigung bei
 in Dresden
 leiter über
 stellung vom
 all 1938.
 uar 1938 ver
 Schmeis in
 7. Juli 1938
 dem rechte
 eben, Grotz
 vermalter er
 am 20. Juli
 30 mit aut
 des ernanz-
 malter sowie
 aufsteht und
 der Kontur-
 den 3. August
 führung der an-
 August 1938
 teten Berichte,
 Termin an
 ige Gade in
 imas Iudith
 verabsolgen
 Gade und die
 absehlendite
 farsvermalter
 L
 10 Uhr, sollen
 werden:
 Ambergisch
 Humanditel
 tödchen, bei
 2 O
 freizeitschrift
 O
 ldi Dresden